



## Amtsgericht Bottrop

### Beschluss

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll im Amtsgericht Bottrop am

**Donnerstag, 15.01.2026, 09:00 Uhr,**

**I. Etage, Sitzungssaal 10, Droste-Hülshoff-Platz 5, 46236 Bottrop**

folgender Grundbesitz:

**Wohnungs- und Teileigentumsgrundbuch von Bottrop, Blatt 17948,**

**BV Ifd. Nr. 1**

287/10000 Miteigentumsanteil an dem Grundstück Gemarkung Bottrop, Flur 52, Flurstück 750, Hof- und Gebäudefläche, Prosperstraße 228, Größe: 947 m<sup>2</sup> verbunden mit dem Sondereigentum an der Wohnung im Hause Prosperstraße 228 im II. Obergeschoss rechts mit Kellerraum Nr.18 - Nr. 18 des Aufteilungsplanes.

**Teileigentumsgrundbuch von Bottrop, Blatt 17977,**

**BV Ifd. Nr. 1**

25/10000 Miteigentumsanteil an dem Grundstück Gemarkung Bottrop, Flur 52, Flurstück 750, Gebäude- und Freifläche, Prosperstraße 228, Größe: 947 m<sup>2</sup> verbunden mit dem Sondereigentum an der im Aufteilungsplan mit Nr. 47 bezeichneten Garage.

versteigert werden.

Laut Verkehrswertgutachten - erstellt ohne Innenbesichtigung - handelt es sich um eine rd. 39 m<sup>2</sup> große Wohnung in einem Mehrfamilienhaus, Baujahr 1994. Die Wohnung ist in eine Diele, WC, Küche, Abstellraum, Wohn- und Schlafzimmer aufgeteilt. Zugehörig ist ebenfalls ein Balkon und ein Kellerraum. Die weiter zu versteigernde Garage befindet sich in der gesonderten Garagenzeile als 5. Garage von links.

Die Wohnanlage sei vernachlässigt. Die Einsichtnahmne in das Gutachten wird angeraten.

Der Versteigerungsvermerk ist in die genannten Grundbücher jeweils am 07.03.2024 eingetragen worden.

Der Verkehrswert wurde gemäß § 74a Abs. 5 ZVG auf

53.000,00 €

festgesetzt.

Die Einzelwerte betragen:

- Gemarkung Bottrop Blatt 17948, lfd. Nr. 1 43.000,00 €
- Gemarkung Bottrop Blatt 17977, lfd. Nr. 1 10.000,00 €

Ist ein Recht in dem Grundbuch nicht vermerkt oder wird ein Recht später als der Versteigerungsvermerk eingetragen, so muss der Berechtigte dieses Recht spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anmelden. Er muss das Recht glaubhaft machen, wenn der Gläubiger widerspricht. Das Recht wird sonst bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt. Soweit die Anmeldung oder die erforderliche Glaubhaftmachung eines Rechts unterbleibt oder erst nach dem Verteilungstermin erfolgt, bleibt der Anspruch aus diesem Recht gänzlich unberücksichtigt.

Es ist zweckmäßig, schon zwei Wochen vor dem Termin eine genaue Berechnung des Anspruchs, getrennt nach Hauptbetrag, Zinsen und Kosten der Kündigung und der die Befriedigung aus dem Versteigerungsgegenstand bezweckenden Rechtsverfolgung, einzureichen und den beanspruchten Rang mitzuteilen. Der Berechtigte kann die Erklärung auch zur Niederschrift der Geschäftsstelle abgeben.

Wer ein Recht hat, das der Versteigerung des Versteigerungsgegenstandes oder des nach § 55 ZVG mithaftenden Zubehörs entgegensteht, wird aufgefordert, die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens zu bewirken, bevor das Gericht den Zuschlag erteilt. Geschieht dies nicht, tritt für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes.